



KANTON
NIDWALDEN

GESUNDHEITS- UND
SOZIALDIREKTION

2. Netzwerktreffen frühe Kindheit

Psychisch belastete Eltern und ihre Kinder stärken

Donnerstag, 16. Mai 2019, 17:00 bis 19:30 Uhr,
mit anschliessendem Apéro
Foyer, Pestalozzischulhaus, Stans



...Sie stehen als Gynäkologe, Hebamme, Hausärztin oder Kinderarzt, Mütter- und Väterberaterin, Sozialarbeiter, Kitabetreuungsperson oder Spielgruppenleiterin im Kontakt mit einer Familie und nehmen Zeichen wahr, welche auf eine psychische Belastung eines Elternteils hindeuten können....

Sie fragen sich:

- » Stimmt meine Vermutung? Soll ich meine Beobachtungen ansprechen und wie?
- » Was bedeutet die Situation für das Kind? Für den Partner/ die Partnerin?
- » Wie kann ich hilfreich handeln?
- » Welche Unterstützungsangebote gibt es?

An der Netzwerkveranstaltung erhalten Sie Impulse und sind eingeladen, Ihre Erfahrungen einzubringen.

Anmeldungen bitte bis zum 9. Mai 2019 an martina.durrer@nw.ch

Sie erhalten auf Wunsch eine Teilnahmebestätigung.



KANTON
NIDWALDEN

GESUNDHEITS- UND
SOZIALDIREKTION

| | Programm |
|-------|---|
| 17:00 | Begrüssung Dr. med. Arthur Koch, Kinderarzt Einstieg ins Thema Martina Durrer, Projektleiterin frühe Kindheit, Gesundheitsförderung und Integration NW |
| 17:25 | Chancen und Risiken in der Arbeit mit Familien. Aus der Praxis der Kinderpsychiatrie Referentin: Edith Blum, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst KJPD, Ambulatorium Sarnen, Luzerner Psychiatrie |
| 18:00 | Impulse fürs Handeln. Umgang mit dem Tabuthema Austausch |
| 19:00 | Präsentation von Angeboten : <ul style="list-style-type: none">• Institut Kinderseele Schweiz IKS: Information und Beratung für Betroffene, Angehörige und Fachpersonen• SRK: Kinderbetreuung zu Hause• KOVIVE: Betreuungslösungen und Camps |
| 19:20 | Abschluss und Ausblick |
| 19:30 | Vernetzungsapéro |

Das Netzwerk frühe Kindheit vermittelt Impulse und fördert Austausch und Vernetzung zwischen Fachpersonen aus dem Gesundheits- Sozial- und Bildungsbereich. Im Fokus der Netzwerktreffen stehen aktuelle Themen aus der Praxis der frühen Kindheit in Nidwalden.

Für die Organisation:



GESUNDHEITS
FÖRDERUNG
& INTEGRATION
NIDWALDEN



KANTON
NIDWALDEN

Gesundheits- und Sozialdirektion



Psychisch belastete Eltern und ihre Kinder stärken

2. Netzwerktreffen frühe Kindheit
16. Mai 2019

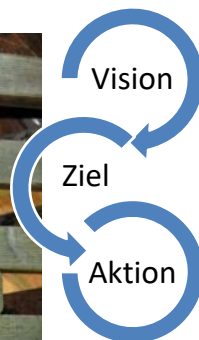


GESUNDHEITS
FÖRDERUNG
& INTEGRATION
NIDWALDEN

Ziel des Netzwerks frühe Kindheit NW



GESUNDHEITS
FÖRDERUNG
& INTEGRATION
NIDWALDEN

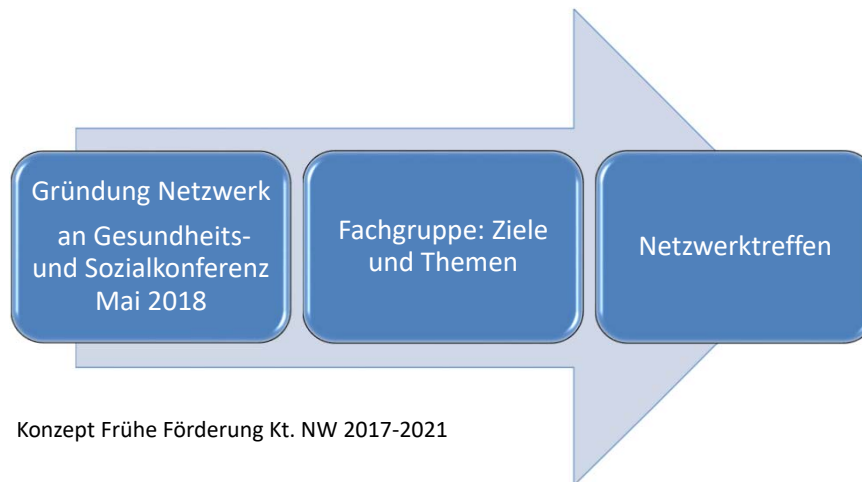


Alle Kinder haben ein
entwicklungsförderliches Umfeld
«Gesundes Aufwachsen von Anfang
an!»

Prioritäre Themen der frühen
Förderung in NW => Handlungsbedarf
➤ Fokus belastete Familien bis 2021

Impulse, Austausch, Zusammenarbeit,
koordiniertes Handeln von
Fachpersonen
aus Gesundheit, Sozialem, Bildung

Hintergrund des Netzwerks

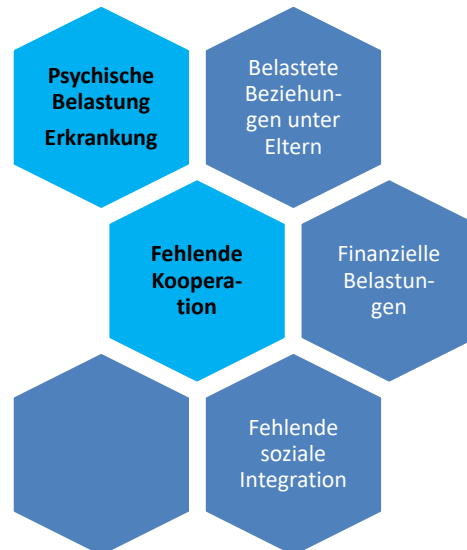


Fachgruppenmitglieder Netzwerk

| | |
|---------------------|--|
| Regula Amgarten | Geschäftsleiterin Chinderhuis NW |
| Margreth Birchler | leitende Hebamme Kantonsspital Nidwalden |
| Priska Odermatt | freischaffende Hebamme |
| Sarah Häfliger | Präsidentin der Fach- und Kontaktstelle Spielgruppen Nidwalden |
| Susanne Käslin | Heilpädagogische Früherziehung , Zentrum für Sonderpädagogik |
| Arthur Koch | Kinderarzt , Kinderarztpraxis Koch und Bodenmüller |
| Erika Liem | Leitung Mütter- und Väterberatung |
| Moira Maters | Sozialberatung Familien, Amt für Asyl und Flüchtlinge |
| Ursula Niederberger | Jugend- und Familienberatung, Suchtberatung |
| Daniela Käslin | Sozialdienst NW |
| Mirjam Würsch | Fachbereich Diakonie/Sozialberatung , Katholische Kirche NW |
| Alice Zimmermann | Sozialvorsteherin Gemeinde Emmetten |
| Martina Durrer | Fachbereich frühe Kindheit , Gesundheitsförderung und Integration GFI |
| Barbara Etienne | Beauftragte für Gesundheitsförderung und Leitung GFI |



Erarbeitete Themen fürs Netzwerk



- Welchen herausfordernden Situationen begegne ich im Kontakt mit psychisch belasteten Eltern?
- Auf welche Fragen möchte ich Impulse erhalten?

Chancen und Risiken in der Arbeit mit Familien.

Aus der Praxis der Kinderpsychiatrie

Edith Blum, Fachpsychologin für
Psychotherapie FSP

2. Netzwerktreffen frühe Kindheit Nidwalden vom 16.05.2019
Psychisch belastete Eltern und ihre Kinder stärken

Definition Familie

Die EKFF (eidg. Kommission für Familienfragen)
geht von folgendem Familienbegriff aus:

**„Der Begriff der Familie bezeichnet jene
Lebensformen, die in den Beziehungen von
Eltern und Kindern im
Mehrgenerationenverbund begründet und
gesellschaftlich anerkannt sind“.**

Edith Blum
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Exkurs: Bindungsforschung

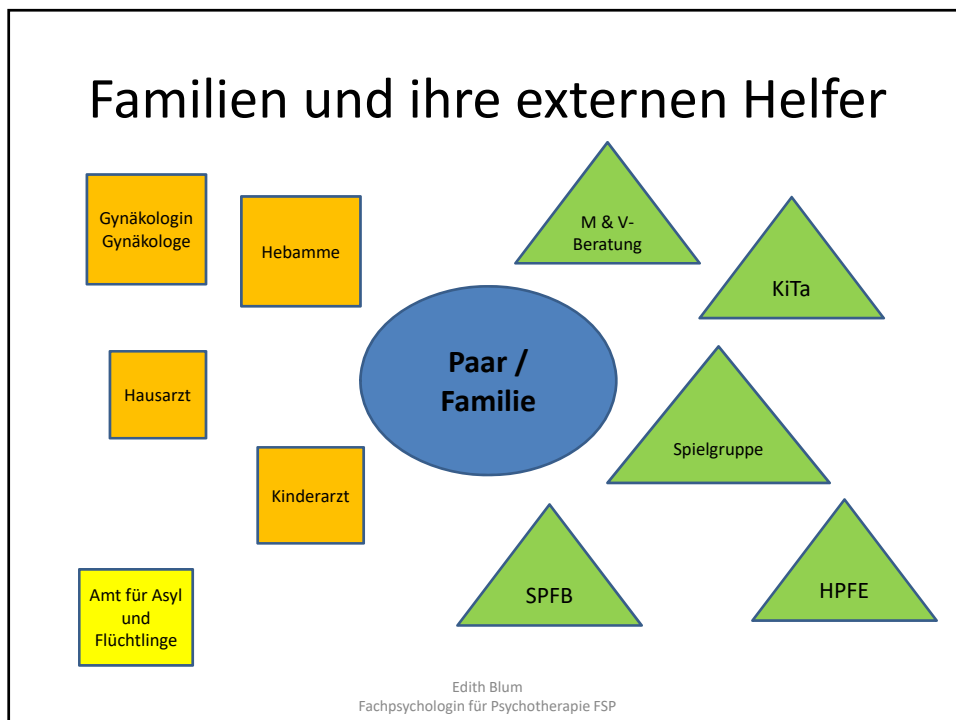
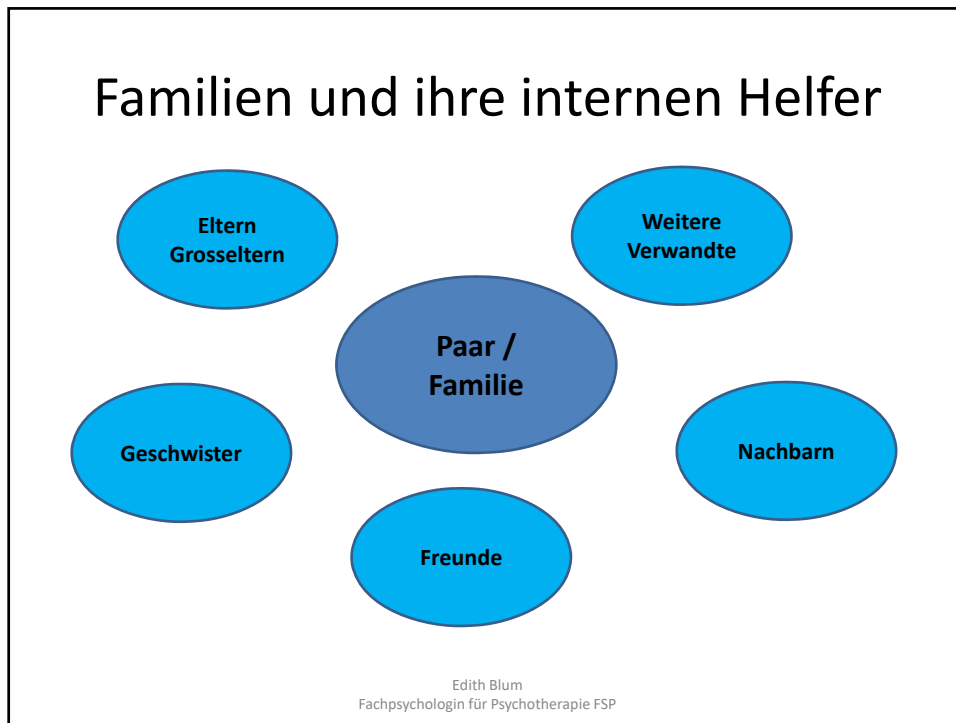
- Individuelle Entwicklung: Menschliches Bindungsverhalten entwickelt sich gegenüber einer bevorzugten Person während der ersten neun Lebensmonate. Wer immer für ein Kind sorgt, wird so zur Hauptbindungsperson. Unmittelbar aktivierbar bleibt Bindungsverhalten bis zum Ende des dritten Lebensjahres, danach allmählich weniger.
- Lernen: Der Schlüsselprozess der Bindungsentwicklung ist, Vertrautes von Fremdem unterscheiden zu lernen. Bindung kann sich trotz wiederholter Bestrafung durch die Bindungsperson entwickeln.

Edith Blum
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Exkurs: Resilienz und Ressourcen

- Resilienz beschreibt die Toleranz eines Systems gegenüber Störungen. Der salutogenetische Ansatz von Antonovsky (1997) beschreibt Ressourcen als die gesunden Anteile des Menschen, die es wahrzunehmen und zu fördern gilt. Resilienz bedeutet die Fähigkeit, vorhandene Mechanismen zur Bewältigung alterstypischer Entwicklungsaufgaben trotz schwieriger Umstände zu aktivieren.
- Walsh (2003) verbindet mit seinem Modell der *familiären Resilienz* ökologische Sichtweisen und Entwicklungsperspektiven mit dem Ziel, die Funktionsweise der Familie in ihrem sozialen Kontext zu verstehen und in der Problembewältigung zu stärken.

Edith Blum
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP



Familien und ihre externen Helfer

Oft bis immer genützte Angebote:

- Hebamme
- Gynäkologin, Gynäkologe
- Hausarzt
- Kinderarzt
- Amt für Asyl und Flüchtlinge (für Sozialberatung und Sozialhilfe bei entsprechender Situation)

Edith Blum
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Familien und ihre externen Helfer

Freiwillige Angebote:

- Mütter- und Väterberatung
- Kindertagesstätte KiTa
- Spielgruppe
- Heilpädagogische Früherziehung HPFE
- Sozialpädagogische Familienbegleitung SPFB

Edith Blum
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Psychische Belastungen von Eltern

- Gesundheitliche Probleme in der Schwangerschaft
- Bereits bestehende psychische Erkrankung
- Postpartale Depression
- Probleme in der Paarbeziehung
- Trennung / Scheidung
- Allein erziehender Elternteil
- Arbeitslosigkeit
- Ungünstige Wohnsituation
- Finanzielle Schwierigkeiten
- Unsicherer Aufenthaltsstatus (bei Migrantenfamilien)

Edith Blum
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Psychische Belastungen von Eltern (2)

- Körperliche und/oder geistige Behinderung eines Kindes
- Schwere Erkrankung von Kind oder Elternteil
- Tod eines Kindes oder Elternteils
- Schreibabys
- Schlafstörungen bei Eltern und/oder Kindern
- Verhaltensauffälligkeiten beim Kind
- Sozial isolierte Familie

Edith Blum
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Ungünstige Verhaltensweisen von belasteten Eltern

- Sozialer Rückzug aufgrund von Schuld- und Schamgefühlen (ich bin eine schlechte Mutter, ein schlechter Vater, ich schaffe das alles nicht so wie andere...)
- Verstecken, verleugnen der Belastungen aus Angst, die Kinder könnten ihnen weggenommen werden
- Termine beim Arzt oder der Mütter- und Väterberatung werden abgesagt oder immer wieder verschoben
- «Kooperatives System» aber es bewegt sich nichts

Edith Blum
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Auswirkungen von familiären Belastungen auf Kleinkinder

Allgemein:

Kleinkinder sind ihren nächsten Bezugspersonen meist zeitlich mehr «ausgeliefert» als ältere Kinder. Gleichzeitig besitzen sie noch nicht die Fähigkeit, ihr Befinden verbal auszudrücken. Sie bedienen sich v.a. der Körpersprache und zeigen diverse Verhaltensauffälligkeiten. Oft verstreicht jedoch je nach Betreuungssituation viel Zeit, bis das auffällige Verhalten der Kleinkinder von aussen wahrgenommen wird.

Edith Blum
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Auswirkungen von familiären Belastungen auf Kleinkinder

- Regressives Verhalten (z.B. Einnässen, Einkoten nachdem das Kind bereits trocken war)
- Aggressives Verhalten gegenüber Gleichaltrigen
- Aggressives Verhalten den Eltern gegenüber (Aufmerksamkeit)
- Grober Umgang mit Spielsachen und anderen Materialien (Beispiel Puppenhaus)
- Übertriebene Ängstlichkeit
- Rückzug
- Auffälliges Essverhalten (will z.B. noch gefüttert werden, obwohl es selber essen kann)
- Auffälliges Bindungsverhalten

Edith Blum
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Kommunikation mit belasteten Familien

- Vertrauen schaffen/aufbauen
- Positive Aspekte hervorheben und wertschätzen
- Von den Eltern oder Kindern angesprochene Belastungen aufnehmen, nicht werten
- Nachfragen, wie sich die Betroffenen fühlen und welche Bewältigungsmöglichkeiten sie bereits ausprobiert haben (was hat genützt, was nicht)
- Anteilnahme (z.B. das bedeutet eine grosse Herausforderung für sie)
- Unterstützungsangebote anbieten, dabei Kompetenz der Familie gut einbeziehen

Edith Blum
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Kommunikation mit belasteten Familien

- Von den Eltern oder Kindern nicht angesprochene Belastungen registrieren
- Evtl. Austausch mit anderen Fachpersonen wenn Unsicherheiten bezgl. Ansprechen bestehen
- Ansprechen in einer beschreibenden, wertschätzenden, klaren Sprache (z.B. ich habe beobachtet, dass sie bei meinen Besuchen oft sehr müde sind; mir ist aufgefallen, dass sie unsere letzten zwei Termine nicht wahrgenommen haben...)
- Nachfragen statt vorschnell eigene Interpretationen anbringen

Edith Blum
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Kommunikation mit belasteten Familien

- Bei Familien aus uns fremden Kulturen mit gesunder Neugier und Interesse nachfragen, wie bestimmte Situationen in ihrer Kultur bewältigt/angegangen werden
- Not oder Schwierigkeiten anerkennen aber nicht bagatellisieren (auch mit Blick auf die Entwicklung der Kinder)
- Nach Möglichkeit gemeinsam mit der Familie Lösungen erarbeiten und besprechen, woran die Familie merken würde, dass sich die Situation verbessert hat
- Evaluationszeitpunkt vereinbaren (Halt gebend)

Edith Blum
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Risiken und Chancen in der Arbeit mit Familien

Risiken:

- Die Familie ist nicht in der Lage Unterstützung anzunehmen und Eltern und Kinder leiden weiter.

Chancen:

- Familien über einen Zeitraum ihrer Entwicklung begleiten und an ihrem Leben teilhaben dürfen.
- Belastete Familiensysteme kompetent und empathisch unterstützen und so die Befindlichkeit und Lebensqualität von Eltern und Kindern verbessern zu können.

Edith Blum
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Edith Blum Fachpsychologin für
Psychotherapie FSP

Impulse fürs Handeln

Austausch in Gruppen

- ✓ Wie können psychisch belastete Familien hilfreich unterstützt werden?
- ✓ Wie können Familie und Freunde sinnvoll einbezogen werden?

- Welche Herausforderungen oder Lücken gibt es bei der Hilfe?



2. Netzwerktreffen frühe Kindheit am 16. Mai 2019

Ergebnisse aus der Diskussion

Wie können psychisch belastete Eltern hilfreich unterstützt werden? Wie können Familie und Freunde sinnvoll einbezogen werden?

- In Beziehung treten, Empathie, zuhören
- Ansprechen des Beobachteten
- Kindern Zeit schenken (Ausflüge statt Gamen)
- Lieber "kleine" Schritte
- Wünsche Bedürfnisse der Eltern abholen (Motivation fördern)
- Gute Wahrnehmung von ersten Bezugspersonen (KiTA, Hebamme, V+M-Beratung)
- > Erkennung, Ansprechen, Beziehung, Vertrauen, Wertschätzung
- Wahrnehmung in der Nachbarschaft
- Hebamme kann Mütter-Väter-Beratung informieren/hinzuziehen
- Diverse Entlastungsangebote nutzen (Unterstützung)
- Hilfsangebot kennen (Fachleute und Klienten) und so Klienten Angebot erklären und weitervermitteln
- Nahtlose Übergänge gewährleisten, Eltern zu einer Fachstelle begleiten
- Nachfragen (Bei Terminversäumnis anrufen)
- Kontinuierliche Begleitung, Beziehungserhalt (Herausforderung alternde Kinder, sie wachsen aus Setting Vorschule raus)
- Runder Tisch (Transparenz), alle involvierten Personen tauschen sich aus
- Klare Rollenverteilung im Helfersystem
- Jemand übernimmt den Lead
- Transkulturelle Vermittler/innen bei Migrantenfamilien
- Psychiatrie/Psychologie Tür an Tür zur Psychomotorik
- Multifamilientherapie (Eia Asen: verschiedene Familien in einer Therapie zusammennehmen ähnlich Selbsthilfegruppe)
- Gutes Netzwerk in Nidwalden

Welche Herausforderungen oder Lücken gibt es bei der Hilfe?

- Tabuisierung von Belastungen (Bsp. Überforderung nach Geburt wird verschwiegen), niemand hineinlassen in die Familie (Scham)
- Sprachliche und Kulturelle Barrieren
- Passende Hilfsangebote finden
- Lange Wartezeiten
- Zeitressourcen/Personalmangel
- Kostenfrage – wer zahlt das
- Finanzierung psychologischer Beratung
- Überblick behalten von allen Terminen und allen Fachstellen
- mangelnde Koordination, Zusammenarbeit der Institutionen (v. A. bei Übergängen)
- Niemand möchte die Zuständigkeit übernehmen, fehlende Transparenz im Helfersystem
- Finanzierung von Fallführung fehlt



KANTON
NIDWALDEN

GESUNDHEITS- UND
SOZIALDIREKTION

GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND
INTEGRATION

Marktgasse 3, Postfach 1244, 6371 Stans
Telefon 041 618 75 90, www.nw.ch

- Turm zu Babel im Helfersystem (verschiedene Sprachen im Helfersystem, weiss nicht was gemeint ist)
- GynäkologInnen, Hausärzte mit im Boot haben
- Timing Gefährdungsmeldung

Gelingende Kooperation 12.11.18 Wie weiter?



Wie gelingt die Zusammenarbeit mit Familien in herausfordernden Situationen?

- Wie schätzen wir die Situation der Familien angemessen ein? (Einschätzungshilfe)
- Wie Handeln wir der Situation angemessen? (Entscheidungsbaum)
- Wie gelingt die Kooperation in komplexen Situationen? (Datenschutz, Gesprächsführung, Übergänge etc.)

=> Arbeitsgruppe Ampelsystem

Modell Bern und TG prüfen und Umsetzung für NW finden



Gelingende Kooperation AG Ampelsystem



Meilensteine:

Juli 19: Finanzierungsgesuch Gesundheitsförderung CH
Dez 19: Instrumente stehen für NW zur Verfügung
2020: Schulungen

Projektgruppe:

Projektleitung: Gesundheitsförderung u. Integration
Projektteam: Hebammenverband, MVB, Jugend-, Familien- und Suchtberatung

Begleitgruppe:

- **Hebammenverband:** Priska Odermatt
- **Mütter- und Väterberatung:** Erika Liem
- **Jugend-, Familien-, Suchtberatung:** Helena Aschwanden
- **Heilpädagogische Früherziehung:** Susanne Käslin
- **Kinderärzte:** Arthur Koch
- **KESB:** Katharina Steiger

